

2. Wies Gott gefällt, so nehm ichs hin, das andre laß ich fahren. Was nicht soll sein, stell ich dahin. Gott will mich recht erfahren, ob ich auch will ihm halten still; wird doch wohl Gnad bescheren; dran zweifl ich nicht; solls sein — man spricht —, so seis; dem kann nichts wehren.

3. Wies Gott gefällt, laß ichs geschehn, ich will mich drein ergeben; wolt ich sein Willen widerstehn, umsonst wär all mein Streben, dieweil fürwahr all Tag und Jahr bei Gott sind ausgezählet. Ich schick mich drein; geschiehts; solls sein; so seis bei mir erwählet.

4. Wies Gott gefällt, so mags ergebn in Lieb und auch im Leide; dahin laß ich die Sachen stehn, daß sie mir sollen beide gefallen wohl, darum mich soll Ja oder Nein nicht schrecken. Schwarz oder weiß, solls sein, so seis! Dann wird Gott Gnad erwecken.

5. Wies Gott gefällt, da läufsts hinaus, drob laß ichs Döglein sorgen; kommt mir das Glück nicht heut ins Haus, so wart ich sein auf morgen. Was mir beschert, bleibt unverwehrt, ob sichs schon tut verziehen; mich nicht drum reiß. Solls sein, so seis! Wills Gott, kommts ohne Mühen.

6. Wies Gott gefällt, nichts weiter will von Gott ich sonst begehren; Gott hat gestellet mir ein Ziel, so lang wird müssen währen das Leben mein. Ich geb mich drein; auf guten Grund will bauen und nicht auf Eis. Solls sein, so seis! Will Gott allein vertrauen.

7. Wies Gott gefällt, so nehm ichs an, will um Geduld ihn bitten. Gott ist allein, der helfen kann; und wenn ich schon wär mitten in Angst und Not, läg gar am Tod, so wird er mich wohl retten gwaltigerweis. Solls sein, so seis! Ich gwinns; wer nun wolt wetten!

Ambrosius Blaurer 1562